

# jumi



**Rätsel**

Welcher Begriff gehört zu welchem Buch?



**Lösung**  
Seite 23



- Roman
- Bilderbuch
- Hörbuch
- Tagebuch
- Sachbuch
- Lexikon
- Kinderbuch
- Wörterbuch
- Krimi

# Liebe Kinder!

Ohne Buchstaben gibt es keine aufgeschriebenen Wörter, ohne Wörter keine Sätze und ohne Sätze keine Bücher – das wäre jammerschade! Zum Glück haben die Menschen vor langer Zeit angefangen, Zeichen und Buchstaben zu entwickeln. Später wurden daraus Wörter und Schriftsysteme. In anderen Ländern und Regionen funktioniert das Schreiben ganz anders. Wir sind sicher: Ihr könnt die Buchstaben, Wörter und Sätze in diesem Heft so zusammensetzen, dass ihr den Inhalt versteht. Los geht's!

Eure Leserratte  
Christine



4

你好

Unterschiedliche  
Schriftsysteme  
Seite 4

8



Mit Fingern lesen  
Seite 8



Die Leserratte  
Seite 10

10

22

Rätsel zum Titel  
Seite 22



Tipps zur Verwendung  
von jumi-Beiträgen  
im Unterricht

# Das ABC ist nicht überall das A und O

Auf der ganzen Welt gibt es unterschiedliche Regeln, wie etwas aufgeschrieben wird. Die uns vertrauten lateinischen Buchstaben sind zwar auf der ganzen Welt die bekanntesten. Aber es gibt noch etwa 300 andere Schriftsysteme auf der Welt. Wer die Buchstaben, Zeichen oder Laute dieser Sprachen und Schriften nicht kennt, kann also kein Wort lesen und verstehen. Schau dir hier die häufigsten Schriftsysteme an:

## Привіт



Kyrillisch. Wird unter anderem in diesen Ländern gebraucht: **Ukraine, Russland, Serbien und weitere Balkanstaaten.**

Probiere aus, ob du HALLO  
in den jeweiligen Schriften  
nachschieben kannst!




नमस्ते

---

**Devanagari.** Ist die meistverbreitete Schrift in Indien, die für das Schreiben von **Sanskrit, Hindi und anderen Sprachen verwendet wird.**

## Wie wurden die Buchstaben erfunden?

**Die Geschichte der Buchstaben und Schriften hat vor Tausenden Jahren angefangen. Bis daraus die uns vertrauten Buchstaben, Wörter und Schriften entstanden, dauerte es unendlich lange! Bevor es Buchstaben und Schriften gab, malten die Menschen Bilder und Zeichen.** Später gab es in Ägypten besondere Zeichen, mit denen auch ganze Wörter gemalt wurden: die Hieroglyphen. Damit konnte schon recht viel schriftlich festgehalten werden – aber es war schwierig und brauchte viel Zeit. Vor über 3000 Jahren hatten die Phönizier, die im Gebiet des heutigen Libanons lebten, eine Idee: Sie wandelten die ägyptischen Hieroglyphen ab. Anstatt ein Zeichen für ein ganzes Wort zu brauchen, ordneten sie die Zeichen einzelnen Lauten zu – das war der Anfang zur Entstehung des Alphabets, wie wir es heute kennen.



مرحبا

---

**Arabisch.** Wird unter vielen anderen in diesen Regionen/Ländern gebraucht: **Naher Osten und Arabische Halbinsel (u.a. Irak, Syrien ...), in Afrika (u.a. Ägypten, Marokko, Sudan ...).**



你好

---

**Chinesisch.** Wird unter anderem in diesen Ländern gebraucht: **China, Singapur, Malaysia und Taiwan.**

# STEIN-ABC



Du brauchst

26 Steine, Acrylstift, Papier

## Anleitung

- 1 **Sammele 26 möglichst flache Steine.**
- 2 **Schreibe mit einem Acrylstift alle Buchstaben des ABCs auf die Steine.** Alternativ kannst du auch Acrylfarbe und einen dünnen Pinsel verwenden.
- 3 **Zeichne ein Gitter mit 26 Felder auf ein Papier** und schreibe in jedes Feld einen Buchstaben.

## Spielideen

**Buchstaben-Legespiel einfach** Nimm einen Buchstein und suche ihn auf dem Buchstaben-Gitter. Lege den Buchstein in das richtige Feld auf dem Buchstabengitter.

**Buchstaben-Legespiel erweitert** Suche ein Wort, das mit diesem Buchstaben beginnt, bevor du den Stein auf das Buchstaben-Gitter legst. **Tipp:** Steine in einen Beutel legen und ohne hineinzuschauen einen Stein ziehen.

### **Buchstaben-Schatzsuche**

Die Steine werden im Raum oder Garten versteckt. Die Kinder finden sie und legen sie auf das ABC-Gitter.

### **Anfangsbuchstaben-Jagd**

Ein Kind nennt einen Gegenstand oder ein Tier («Auto», «Banane», «Zitrone»). Ein anderes Kind sucht so schnell wie möglich den Stein mit dem passenden Anfangsbuchstaben und legt ihn auf das ABC-Gitter. Wenn ihr mehr als 2 Kinder seid, könnt ihr auch einen Wettbewerb daraus machen: Wer findet den Buchstaben am schnellsten?

# Mit den Fingern lesen



Blinde und sehbehinderte Kinder lesen und schreiben mit der Brailleschrift. Mit den Fingerspitzen ertasten sie kleine, hervorstehende Punkte auf dem Papier.

A B C D E F G H I J K L M

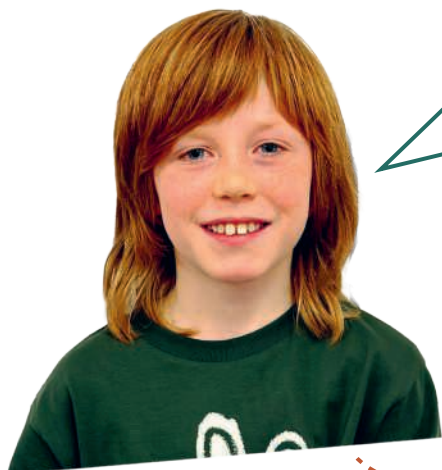
Jeder Buchstabe besteht aus sechs Punkten. Sie sind angeordnet wie die Punkte auf der Zahl sechs bei einem Würfel. Je nach Buchstaben sind andere Punkte erhöht. Mit der Brailleschrift können blinde Menschen Bücher lesen, und sie hilft ihnen auch im Alltag. Die Punkte findet man zum Beispiel auf Liftknöpfen oder an Treppengeländern am Bahnhof. So können blinde Menschen ertasten, auf welchem Gleis ihr Zug fährt.

In Zürich gibt es eine Blindenbibliothek. Dort können Kinder mit einer Sehbehinderung Bücher in Brailleschrift ausleihen. So wie die siebenjährige Enya, die einmal Schriftstellerin werden möchte.



Hier erzählt Enya,  
wie sie die Brailleschrift  
lernt: [sbs.ch/enya](https://sbs.ch/enya)





«Am liebsten schreibe ich Krimis»

Dante (9) erfindet in seiner Freizeit Geschichten.



«Seit der 1. Klasse schreibe ich verschiedene Storys. Ich habe viele Ideen und lasse mich von anderen Autoren inspirieren. Ich lese die Bucherserie «Kwiatkowski» oder beobachte Figuren in Filmen. Zuerst denke ich mir einen Titel aus. Danach schreibe ich meine Geschichte am Computer. In meinen Krimis denke ich mir immer neue spannende Figuren und Handlungen aus. Besonders Spass macht mir, dass ich meine Fantasie einsetzen und ausleben kann. Ich kann einen Ort beschreiben, wie ich will, Namen erfinden oder mir einen speziellen Mord ausdenken. Doch Schreiben kann auch anstrengend sein, zum Beispiel wenn mir einmal die Ideen ausgehen. Aber noch

schlimmer ist es für mich, gar nicht zu schreiben. Bis zu einem Jahr brauche ich, bis ein Krimi fertig ist. Die Geschichten drucke ich aus und gebe sie anderen zum Lesen. Das wünsche ich Kindern, die auch schreiben wollen: Allen Mut zusammenzunehmen und einfach beginnen! Mein grösster Traum ist es, ein Buch zu veröffentlichen. Neben dem Schreiben komponiere ich Lieder für meine Schulband und spiele Gitarre, beides macht Spass. Mein Lieblingsbuchstabe ist D – wie Dante.»



Lies hier  
einen Krimi von Dante:  
[www.jumi.ch/dante](http://www.jumi.ch/dante)



# Die (Lese)Ratte



Der Ausdruck «Leseratte» ist keine Beleidigung, sondern ein Kompliment. So nennt man Leute, die gerne und viel lesen. Aber was hat das mit der echten Ratte zu tun? Dahinter steckt diese lustige Idee: Ratten fressen fast alles, was ihnen vor die Nase kommt – genauso wie Leseratten alles verschlingen, was ihnen unter die Augen kommt.

Leseratten finde ich ...

100



**Vorkommen** | Leseratten gibt es auf der ganzen Welt. Sie stecken ihren Kopf gerne zwischen zwei Buchdeckel.

Manche bevorzugen dafür eine ruhige Ecke, andere lesen im Zug oder unter der Bettdecke mit der Taschenlampe. Seit es Buchstaben gibt – also schon seit vielen tausend Jahren –, gibt es auch Leseratten. So richtig vermehrt haben sie sich aber vor etwa 200 Jahren. Damals lernten immer mehr Menschen lesen.

**Aussehen** | Es gibt keine typischen Merkmale. Kinder können genauso Leseratten sein wie Erwachsene. Egal ob blond oder dunkelhaarig, ob dick oder dünn, ob gross oder klein – Leseratten sehen alle anders aus.

**Nahrung** | Verschlungen wird alles, was interessiert: Romane oder Comics, Bilderbücher oder Tierlexika. Hauptsache, es ist spannend.

**Sprache** | Auf der Welt gibt es etwa 7 000 verschiedene Sprachen. In fast allen Sprachen gibt es auch Bücher.

Es gibt nicht nur Bücher mit Buchstaben, sondern auch solche mit Zeichnungen, Bildern oder Fotos.

**Jagdrevier** | Leseratten sind immer auf der Suche nach Nachschub. Neue Bücher holen sie in der Bibliothek, in der Schule oder in Buchläden. Auch das Büchertauschen mit anderen Leseratten ist sehr beliebt.

**Freund:innen** | Eng befreundet sind die Bücherwürmer. Auch das ist eine lustige Bezeichnung. Wer weiss – vielleicht gibt es ja auch Lesehunde oder Bücherpinguine. Das wäre doch cool!



**Leseratten ...**

- ... verschlingen Bücher
- ... gibt es auf der ganzen Welt
- ... holen Futter in Bibliotheken
- ... gehören zur Gattung der Bücherwürmer
- ... lieben spannende Geschichten

## Steckbrief 12

Fülle den  
Steckbrief aus:  
[jumi.ch/steckbrief](http://jumi.ch/steckbrief)



Name | Zoe



Alter | 9

Sternzeichen | Steinbock

Lieblichsfach | Natur-Mensch-Gesellschaft

Lieblingstier | Pferd, Katze, Hund

Lieblingessen | Spaghetti mit Aromat



Traumberuf | Reiterin, Moderatorin

Das macht Spass | Jugi-Turnverein, meine Reitstunden



Das nervt | Streit

Das kann ich gut | Zeichnen



Mein Lieblingsbuch | Alles, wo Pferde drin vorkommen

Darüber staune ich | Das Universum

Mein Wunsch | Ein Pferd

Das finde ich cool am jumi | Die Steckbriefe

Elea (9):

# «Warum wachsen Haare?»

«Haare?! Also mir und vielen anderen Tieren wächst ein Pelz! Das ist fast das Gleiche wie Haare – einfach dicker. Egal ob Haare, Pelz oder Fell und egal ob bei Menschen oder Tieren: Das Zeugs hat verschiedene Farben und schützt vor Kälte und Sonne. Härchen gibt es auch in der Nase,

an den Augen und an anderen Körperteilen. Das hält Schmutz und Schweiß ab. Haare gehören zur Haut. Tief in der Haut sitzen die Haarwurzeln. Dort werden immer wieder neue Zellen gebildet und es wachsen neue Haare. Bei manchen ist aber irgendwann Schluss – das sieht man bei Männern mit Glatze. Bei Tieren ist das nicht so. Oder hast du schon einmal einen Bären mit Glatze gesehen? Ich jedenfalls nicht. Alles klar? Wunderbar! »



Die Antwort von Muxli kannst du dir hier anhören



# Selber Buchstaben und Wörter malen



Auch heute benutzen wir Zeichen zur Verständigung.  
Zum Beispiel Emojis 😊 Es gibt ganz viele  
Möglichkeiten, Buchstaben besonders schön oder sogar  
als Bilder zu malen.

# Kalligrafie und Initialen



## Schönschreiben und Handlettering

Kalligrafie ist die Kunst, besonders schön zu schreiben. Dazu nimmt man Feder oder Pinsel und benutzt Tusche oder Tinte. Schon vor vielen tausend Jahren nutzten Hochkulturen wie die Menschen im alten China, in Ägypten oder bei den Griechen diese besondere Art zu schreiben. Im Mittelalter verwendeten auch christliche Klöster in ihren Schreibstuben die Kalligrafie. Dort wurden religiöse Texte besonders kunstvoll geschrieben und oft mit schönen Verzierungen geschmückt. Kunstvoll gestaltete Anfangsbuchstaben nennt man «Initialen». Sie sind oft besonders gross gemalt, bunt verziert oder sogar mit kleinen Figuren geschmückt – der Buchstabe ist dann ein kleines Kunstwerk zum Anschauen.

Schönschreiben und Buchstaben zeichnen – das geht auch mit Farbstiften, Kreiden oder anderen Schreib- und Malsachen. Ähnlich wie bei der Kalligrafie geht es darum, Buchstaben und Wörter möglichst schön und dekorativ zu zeichnen: Mit Verzierungen, Schnörkeln, kleinen Figuren drauf oder in verschiedenen Farben. Dazu braucht es ausser Papier, Schreibsachen und etwas Geduld nichts. Probiere es mit deinem eigenen Namen!



Hier siehst du, wie man bei Kalligrafie mit Feder und Tinte ans Werk geht:

[www.jumi.ch/buchstaben](http://www.jumi.ch/buchstaben)

# Lauter heilige Buchstaben

In Religionen gibt es uralte Geschichten, Gebete, Lieder, Regeln. Diese Texte wurden aufgeschrieben und in Büchern gesammelt. Bis heute werden die alten Texte gelesen und gebetet. Viele Religionen sagen: «Gott selbst hat uns diese Texte gegeben.»



## Veden – Hinduismus

Die ältesten Texte von Indien stehen in den «Veden». Sie sind fast 4000 Jahre alt. Veden sind Sammlungen mit den heiligsten Texten im Hinduismus – man glaubt, dass sie direkt von den Göttern kommen. Die Veden erzählen von diesen Göttern und Göttinnen, zum Beispiel

von Indra, Suria, Suma und anderen. In den Veden stehen auch Anleitungen, was Menschen machen sollen, damit sie den Göttern und Göttinnen gefallen. Zudem sind darin viele Lieder aufgeschrieben. **Die Sprache der Veden heisst: Vedisch.**



## Tora – Judentum

Die ältesten Texte in der Tora sind etwa 3000 Jahre alt, die jüngsten etwa 2100 Jahre. Sie kommen aus der Gegend von Israel. Die Tora besteht aus verschiedenen Büchern. Sie erzählen davon, wie Gott die Welt gemacht hat, wie Gott aus der Sklaverei befreit hat und was Menschen tun sollen, damit es ihnen gut geht. In der Tora stehen aber auch Gedanken und Sprüche, Liebeslieder und Klagen, Listen und Gebete und viele spannende Geschichten. **Die Sprache der Tora heisst: Hebräisch.**



## Koran – Islam

Der Koran ist etwa 1500 Jahre alt. Muslime glauben, dass Gott einen Mann aus Mekka in Saudi-Arabien ausgesucht und ihm alle 114 Teile des Korans – die Suren – beigebracht hat. Der Mann heisst Mohammed. Es dauerte 23 Jahre, bis Mohammed alle diese Suren aufgeschrieben hatte. Im Koran sind sie der Länge nach geordnet. Zuerst stehen die längeren, nachher die kürzeren Suren. Darin stehen Anweisungen, Gedanken, Gebete und Geschichten. Viele Figuren aus der Tora und aus der Bibel tauchen auch in diesen Geschichten wieder auf. **Die Sprache des Korans heisst: Arabisch.**



## Bibel – Christentum

Im ersten Teil der Bibel steht die Tora. Dort heisst sie aber anders, nämlich «Altes Testament». Der zweite Teil der Bibel heisst: «Neues Testament». Er ist noch nicht ganz 2000 Jahre alt und wurde in Israel, Syrien und Griechenland aufgeschrieben. Dieser Teil ist viel

kürzer als der Erste. Hier stehen Geschichten über Jesus und ausserdem viele Briefe, die Paulus an die Menschen in Italien und Griechenland geschrieben hat. **Die Sprachen der Bibel heissen: Hebräisch und Griechisch.**



# AUF TON GESCHRIEBEN

**E**lisabeth und Zacharias haben viele Gäste eingeladen. Vor einer Woche haben sie einen Sohn bekommen. Heute soll er beschnitten werden. Elisabeth begrüsst die Gäste fröhlich. Zacharias lächelt stumm. Seit es ihm vor ein paar Monaten die Sprache verschlagen hat, kann er nichts mehr sagen. Es ist, als wäre seine Zunge im Mund angeklebt. Aber seine Augen leuchten. Jetzt wollen die Gäste das Kind sehen: «Wo ist denn der kleine Zacharias?», fragen sie. Aber Elisabeth schüttelt den Kopf: «Er heisst nicht Zacharias, er heisst Johannes!» Die Gäste schauen erstaunt und protestieren: «Das kann doch nicht sein, der Sohn muss doch Zacharias heissen, wie der Vater!».

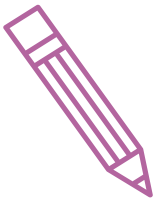
Aber auch Zacharias schüttelt energisch den Kopf. Er holt ein Tontäfelchen und schreibt darauf: SEIN NAME IST JOHANNES! Kaum hat Zacharias den letzten Buchstaben in den feuchten Ton geschrieben, merkt er, dass seine Zunge sich löst. Er öffnet den Mund. Und tatsächlich, er kann wieder sprechen! «Elisabeth und ich haben einen Sohn bekommen!», ruft er laut und lacht. «Ich freue mich so! Er heisst Johannes, Gott ist gnädig. So heisst unser Sohn!»





# TONTAFELN STATT PAPIER

In der Zeit der Bibel war Papier sehr teuer. Es wurde aus Papyruspflanzen hergestellt und nur für wichtige Dokumente gebraucht. Für kleine Notizen im Alltag war Papier viel zu kostbar. Dafür benutzte man feuchten Lehm oder Ton. Mit einem Stecklein konnten Buchstaben in die Tontafel geritzt werden. Wenn der Lehm trocknete, konnte die Schrift auf den Tafeln nicht mehr verwischen.



Jetzt bist du dran.  
Fülle die Lücken!

Schreiben auf Tontafeln war richtig praktisch:  
Diese \_\_\_\_\_ sind gut haltbar und gehen bei  
Wind und Wetter nicht so leicht kaputt wie \_\_\_\_\_.  
Auf dem getrockneten Ton bleibt die \_\_\_\_\_ sichtbar.  
Darum können wir sie auch heute noch \_\_\_\_\_.



# Bar Mizwa und Bat Mizwa



An diesem besonderen Fest lesen jüdische Kinder zum ersten Mal aus der Tora vor.

**Die Tora ist eine Schriftrolle und das heilige Buch im Judentum. Darin stehen viele Geschichten und Regeln für ein gutes Leben. Wenn ein Mädchen 12 Jahre alt und ein Junge 13 Jahre alt wird, gelten sie in der jüdischen Religion als erwachsen. Das bedeutet:** Sie haben nun die gleichen Rechte und Pflichten wie Erwachsene. Dieser wichtige Übergang wird mit einem grossen Fest gefeiert. Bei Mädchen heisst dieses Fest «Bat Mizwa», bei Jungen «Bar Mizwa». «Bar» heisst übersetzt «Sohn» und Bat

«Tochter». Mizwa heisst «Gebot» oder «Pflicht». Vor dem Fest üben die Kinder, einen Abschnitt aus der Tora auf Hebräisch vorzutragen. Die hebräischen Buchstaben sehen für viele aus wie geheimnisvolle Zeichen. Gelesen wird von rechts nach links – das macht das Lernen nicht ganz einfach. Das ist sehr schwierig zum Lernen. Nach dem Gottesdienst in der Synagoge feiern Familien und Freunde ein grosses Fest mit Musik, Essen und vielen Gästen.



## Wie heisst dieses jumi?

Wie viele der schönen Buchstaben sind auf der Titelseite von diesem jumi?



\_\_\_\_\_



Und was kannst du damit schreiben? Finde es heraus – dann weisst du auch, wie der Titel von jumi ist!



-----



## Neue Wörter machen

Findest du heraus, was du mit den gleichen Buchstaben der Wörter auch noch schreiben kannst? Bei manchen gibt es sogar mehrere Möglichkeiten! Stelle die Buchstaben um:

T O R = \_\_\_\_\_

A M P E L = \_\_\_\_\_

L E S E = \_\_\_\_\_

H E L M = \_\_\_\_\_

N E B E L = \_\_\_\_\_

K A T E R = \_\_\_\_\_



Witze



In welchen Zug passt nur eine Person?  
In den Schlafranzug

Welcher Buchstaben ist am kältesten?  
«Immer vor dem «rrrr»  
Das B – es steht



Was ist ein Kaktus ohne Stacheln?  
Eine Gurke



Was ist der Lieblingsplatz eines Buches?  
Da fühlt es sich nicht alleine.  
Das Bücherregal –

👉 Lösung Seite 20  
Tafeln | Papier  
Schrift | Lesen

👉 Lösungen Seite 22

Auf der Titelseite sind 10 Buchstaben. Und so heisst auch das Thema dieses jumi:  
**BUCHSTABEN.**

Diese Wörter sind möglich:  
ROT/ORT | ESEL | LEBEN |  
LAMPE/PALME |  
LEHM/MEHL | KARTE

RÄTSEL

👉 Lösung Seite 2

- 1 ⇒ Lexiko
- 2 ⇒ Krimi
- 3 ⇒ Hörbuch
- 4 ⇒ Roman
- 5 ⇒ Tagebuch
- 6 ⇒ Bilderbuch
- 7 ⇒ Wörterbuch
- 8 ⇒ Kochbuch
- 9 ⇒ Kinderbuch



Impressum

jumi Nr. 6 Mai 2026  
58. Jahrgang, ISSN: 1420-1690  
erscheint 7-mal jährlich  
[www.jumi.ch](http://www.jumi.ch)

**Redaktionsleitung:** Christine Weber, [redaktion@jumi.ch](mailto:redaktion@jumi.ch)  
**Redaktion:** Moni Egger, Susanne Wallimann, Melanie Grauer, Samuel Jordi  
**Online-Redaktion:** Vera Kluser  
**Mitarbeit:** Annette Gröbly / kiludo.ch,  
**Layout:** Samuel Jordi  
**Illustration:** Melanie Grauer  
**Korrektorat:** Lisbeth Schmid-Keiser  
**Titelseite:** Melanie Grauer  
**Herstellung:** Brunner Medien AG

**Bildnachweise:**  
S. 3 Samuel Jordi; [erwangarel.com](http://erwangarel.com) / Adobe Stock; Melanie Grauer  
S. 8 Samuel Jordi; Ann\_Sereda / Adobe Stock  
S. 10 [erwangarel.com](http://erwangarel.com), Julián Rovagnati / Adobe Stock  
S. 13 Light Impression / Adobe Stock  
S. 14-15 Delphotostock, Mahir / Adobe Stock; Wikimedia / Mentelin-Bibel / 1466

**jumi Verlag:** Alex Fischer; Abos und Probenummern können beim Verlag bestellt werden, schriftlich, elektronisch oder telefonisch während der Bürozeiten. Einzelabonnement: CHF 22.–. Einzelnummern: CHF 3.50 plus Porto (ab 10 Ex. je CHF 1.50). Sammelabonnements mit Lieferung an eine Adresse (Lehrperson, Pfarrei), Kosten pro Jahresabo: 2–3 Ex. je CHF 22.–; 4–9 Ex. je CHF 17.–; 10–19 Ex. je CHF 12.–; ab 20 Ex. je CHF 10.–.

**Adresse:** jumi Verlag, Arsenalstrasse 24  
6011 Kriens, T. 041 318 34 80  
[info@jumi.ch](mailto:info@jumi.ch), [www.jumi.ch](http://www.jumi.ch)



Jumi – Religion und Kultur für Kinder – wird herausgegeben vom «Jumi Herausgeberverein» [www.jumi.ch/traegerschaft](http://www.jumi.ch/traegerschaft)

# Löffel, Zipp & Mo

Das muss sie sein.  
Die Höhle mit den  
uralten  
Zeichnungen!



Schaut euch diese speziellen  
Zeichen an! Was sie wohl  
bedeuten?

In meinem schlaun  
Buch über alte Schriften  
kann ich das bestimmt  
nachlesen.

Blöd nur, dass du  
es daheim  
vergessen hast.



Komm, wir  
holen es!

Schau mal dieses Graffiti!  
Das ist ja fast wie moderne  
Höhlenzeichneri.

